



Der schnelle Weg zur Blühwiese...

... wie sie viele aus Kindheitstagen noch kennen, wird wohl immer ein Traum bleiben. Und das ist gut so, denn diese zarte, anmutige Mischung aus Gräsern und heimischen Wildblumen wie Wiesen-Margerite, Wiesen-Storchschnabel, Pech- und Kuckuckslichtnelke u.a. ist in jahrzehntelanger extensiver Bewirtschaftung mit nur 2 x Mähen im Jahr auf nicht zu nährstoffreichem Boden entstanden. Auch dieser Wiesentyp ist nicht „Natur pur“, sondern ein vom Menschen geschaffenes Biotop.

Welche Möglichkeiten gibt es auf unseren eher nährstoffreichen, lehmigen Böden, Blühwiesen zur Freude von Mensch und Tier zu gestalten und dabei möglichst mit den Gegebenheiten vor Ort zu ans Werk zu gehen - mit mehr oder weniger ökologischem Gewissen? Welche Tipps gibt es für das Anlegen einer Blühwiese?

Tipp 1 „Für Puristen“

Legen Sie sich in einen Liegestuhl und schauen der Natur beim Wandel zu!

Ausgewählte Wiesenbereiche stehen lassen, im Juni und im Spätherbst mähen, Mähgut auf der Fläche einige Tage antrocknen lassen und dann abtransportieren -> die Wiese wird mit den Jahren nährstoffärmer und heimische Blüh- und Kräuterarten einer Fettwiese wie z.B. Löwenzahn, Klee, Wiesenkerbel, Scharfer Hahnenfuß, Wiesen-Pippau und Weißes Labkraut wandern von selbst ein (pro Jahr ca. 5-7- Arten).

Wichtige Baustoffe: Natur und viel Geduld!

Tipp 2 „Für Naturverbundene“

Legen Sie blühende Hotspots aus heimischen Wildblumen an!

Einzelne m² inmitten der Wiese umstechen oder mit Kultivator fräsen, Grassoden und Unkraut entfernen, einebnen und dort gezielt eine Fettwiesen-Saatmischung bestehend ausschließlich aus ausgewählten, heimischen Wildblumenarten (ohne Gräser) ausbringen, bis zum Keimen und Anwachsen feucht halten -> die Blütenpflanzen wandern von selbst in die umgebende Fettwiese aus. Prozedur einige Jahre lang an neuen Stellen wiederholen.

Wichtige Baustoffe: Natur, qualitativ hochwertige Samenmischung, Geduld

Tipp 3 „Für Aktive“

Legen Sie eine komplett neue Magerblumenwiese an! (NICHT sehr ökologisch!)

Boden umstechen oder mit Kultivator fräsen, Grassoden und Wurzelunkraut entfernen, Abmagern: 10 cm Quarzsand auftragen und 20-30 cm tief untermischen, Magerrasen-Saatmischung aus Gräsern und Wildblumen ausbringen, bis zum Keimen und Anwachsen feucht halten, im Juni und Spätherbst mähen, Mähgut auf der Fläche einige Tage antrocknen lassen und dann abtransportieren.

Wichtige Baustoffe: div. Geräte, qualitativ hochwertige Samenmischung, Arbeitseifer

Tipp 4 „Für Innovative“

Legen Sie naturnahe Blühstreifen mit einer Mischung aus Wild- und Kulturarten an!

Boden von der Grasnarbe befreien, umstechen oder mit Kultivator fräsen, auflockern, einebnen, von Unkraut befreien, mit verrottbarem Mulchpapier abdecken (Ränder überlappend), 3 cm handelsübliche, torffreie Kulturerde als Saatbeet darüber verteilen, Spezial-Saatmischung aus einjährigen Wild- und Kulturpflanzen ausbringen, mit Glattwalze anwalzen, bis zum Keimen und Anwachsen feucht halten -> Blühfreude bis weit in den Herbst. Blühstreifen im Spätherbst abmähen und über den Winter als Mulch liegenlassen, im nächsten Jahr Prozedur wiederholen.

Wichtige Baustoffe: div. Geräte, qualitativ hochwertige Samenmischung, Arbeitseifer